

Zu Titus, titus, titio, titulus.

Die meisten Namen für Familienglieder (oder urspr. alle?) sind sog. Kosewörter, Kinderwörter, d. h. einfache Naturlaute, cf. gr. Dial. πᾶ, πάππα, lat. *pāpa* als Bezeichnung des Vaters, neben *papae* παπαί als Interjektion. Solch ein Kinder- bezw. Naturlaut ist nun auch *tat*, cf. die lateinischen Interjektionen *tat* (Pl. Truc. 663?) und *tatae* neben *tata* Vater. Neben diesem Stamm mit *a* finden sich auch Formen mit *e*, so im Gr. τέτρα (Väterchen) neben lat. *Tettius*, und, wie ich glaube auch mit *i*. Ich ziehe nämlich mit Mowat les nomes familiers chez les Romains S. 25 f. auch *Titus* hierher und berufe mich dafür, ebenso wie Mowat, auf thessal. τίταξ, τίταξ König, τικήνη Königin, als deren urspr. Bedeutung ich Landesvater bezw. -mutter annehme. Danach würden den Vornamen *Titus* urspr. besonders solche Kinder erhalten haben, die eine besonders grosse Aehnlichkeit mit dem Vater zu zeigen und somit 'der ganze Vater' zu sein schienen. Wir hätten darum aber in der Bezeichnung des Sabinerkönigs T. Tattius noch keine Tautologie zu sehen, wenn auch die Römer gern bei der Namengebung denselben Stamm doppelt anwendeten, cf. Pompus Pompilius, Hostus Hostilius; denn Tattius würde nicht auf die Aehnlichkeit gehen, sondern nur angeben, dass der betreffende der Sohn eines Mannes mit dem Cognomen Tata war oder ein 'Vaterssöhnchen'.

Reine Naturworte sind aber auch diejenigen, die den Ton eines Thieres nachahmen, und es wäre bei ihrer nahen Beziehung zu einander gar nicht zu verwundern, wenn diese mit jenem durch Zufall einen ähnlichen Klang aufwiesen. Und so wäre denn auch die Aehnlichkeit von *Titus* und dem Verb *titiare* auf diese Weise zu erklären. *tata* (*Titus*): *titiare* wie *papa*: *pipiare*?

Dass aber der Vogel, die Taube gegenüber τίτις eine mit dem Praenomen T. völlig übereinstimmende Form erhielt, kommt wohl daher, dass die Vorliebe des Volkes beliebte Thiere gern mit Menschnennamen zu bezeichnen — ich erinnere an *renard*, Markolf bezw. Markwart (der Häher) und an κάστωρ — hier mit thätig war. Vergl. fürs Deutsche Glöde, Zeitschr. f. d. deutsch. Unterr. V S. 741 f. Auch musste es, als man sich der urspr. Bedeutung von *Titus* nicht mehr bewusst war, für eine Mutter sehr willkommen sein, ihren Sohn seinem Namen nach als ein Täubchen auffassen zu dürfen¹. Sollte *gavia*, eine Möwenart nach Plin. 10, 74, nicht ebenfalls zu der ältern Form von *Gaia*, *Gavia* in Beziehung stehen? Ich glaube sogar in *caia* Prügeln (*caiare*, *caiatio*) unsere *Caia* in ironischer Weise übertragen noch zu finden, insofern nach Festus p. 238, 33 M. unter *Gaia* allgemein die Braut, die Geliebte verstanden werden und bei der Aehnlichkeit des Klanges von *c* und *g* im Latein diese leicht verwechselt

¹ Daraus, dass Zenodot II. 2, 314 τίτιζοντας als dispondeus auffasst, nehme ich keine Veranlassung, *titus* von den griechischen Worten zu trennen, da das *i* als in arsi gelangt aufgefasst werden kann.

werden konnten, zumal da der Unterscheidungstrieb darauf hin drängte, *caia* von *Gaia* zu trennen.

Titio der Feuerbrand als der knisternde, zischende etwa auch personificirt und zu *Titus* gebildet, nach Analogie von *Rufus*, *Rufio*?

Dafür, dass *titus* in übertragener Bedeutung gleich *penis* war, sowie dass τῆτις sowohl das männliche als das weibliche Glied bedeuten konnte, bietet das Plattdeutsche eine passende Parallele. Denn nach Schiller-Lübben mittelniederd. Wörterb. bedeutet *duve* Taube und *penis*, das davon abgeleitete *duvet* pudendum muliebre¹.

Aus der letzten Bedeutung von *titus* kann glaube ich auch *titulus* mit seiner abweichenden Bedeutung erklärt werden. Grade wie die Deminutive von *penis*, *peniculus*, *penicillus* in übertragener Bedeutung gebraucht wurden, so auch *titulus*, und wie *testis* sowohl Hode als auch Zeuge bedeutet (vgl. das deutsche 'zeugen, erzeugen' neben 'Zeuge'), so konnte wohl auch *titulus* Aushängeschild, Kennzeichen, Zeichen bedeuten und daraus die übrigen Bedeutungen sich entwickeln.

Celle.

August Zimmermann.

¹ Zu vorstehenden Ausführungen bitte ich den Aufsatz Büchelers, W. Archiv II S. 116f. u. S. 508 zu vergleichen.

Verantwortlicher Redacteur: Hermann Rau in Bonn.

(15. Dezember 1894)